



Was wir zusammen bewegen konnten

Es gibt viele Formen, das CJD zu unterstützen. Zusammen haben wir Großes erreicht. Lernen Sie die Möglichkeiten und Ergebnisse kennen.

Das Zusammen wirkt.

Inhalt

4–9 WER WIR SIND

- 6 Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis
- 7 Die Persönlichkeitsbildung des CJD
- 8 Das CJD zeigt Größe
- 9 „Keiner darf verloren gehen.“

10–15 NACHHALTIGKEIT IM CJD

- 12 Soziale Säule: Ein nachhaltiger Blick auf den Menschen
- 15 Naturbegegnungen schaffen

16–28 WAS WIR ZUSAMMEN BEWEGT HABEN

- 18 Wenn viele Menschen Gutes tun
- 22 Auch Stiftungen unterstützen unsere Projekte
- 26 Die CJD Kinder- und Jugendstiftung
- 28 Verpflichtung zu Transparenz

- 29 Herzlichen Dank
- 31 Sie haben Fragen?
- 31 Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

Schon immer hat es Menschen gegeben, die sich für andere stark machen, die die Not ihrer Mitmenschen nicht gleichgültig lässt und mit anpacken für gelingendes Leben und eine bessere Welt. Menschen mit Herzblut, die Wärme und Mit-Menschlichkeit in unsere Gemeinschaft bringen. „Wer ein Leben rettet, rettet die Welt“. Dieser Satz aus dem Talmud, den wir uns als Organisationen mit christlichen, zugewandtem Menschenbild zu eigen machen dürfen, beschreibt in wunderbarer Weise, wie wir alle in der Welt wirken können.

Wir im CJD sind glücklich, dass wir viele Menschen an unserer Seite haben: Spenderinnen und Spender, Stifterinnen und Stifter oder Verantwortliche in Förderorganisationen. Wir sind sehr dankbar für das große Vertrauen, das sie in uns setzen. Menschen, die das CJD finanziell unterstützen, sind für uns weit mehr als Geldgeberinnen und Geldgeber. Mit Ihrer Unterstützung werden sie Mit-Gestaltende einer besseren Welt.

Das Zusammen wirkt! – In diesem Wirkungsbericht möchten wir Ihnen zeigen, was wir gemeinsam alles zusammen bewirken konnten. Denn Ihre Unterstützung und Ihr Glauben an unsere gemeinsame Mission macht vieles möglich. Bitte bleiben Sie an unserer Seite – oder schließen Sie sich uns neu an.



Mit herzlichen Grüßen

Oliver Stier
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands e.V.

**WER
WIR
SIND**



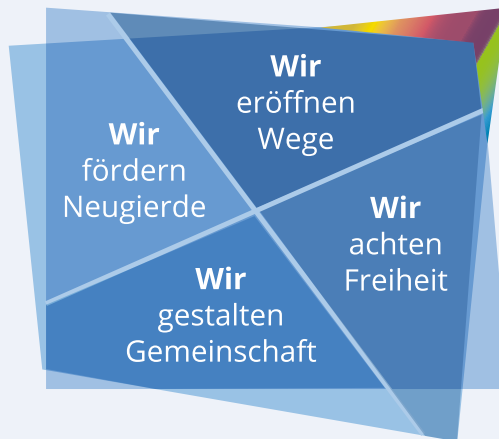
Als eines der größten christlichen Bildungs- und Sozialunternehmen Deutschlands geht es uns darum, Menschen zu befähigen, ihre Persönlichkeit zu entfalten sowie ihr Leben selbstbestimmt und erfolgreich zu gestalten. Dafür arbeiten unsere Mitarbeitenden vernetzt und fachübergreifend zusammen. Dieses Zusammenwirken ist keine Selbstverständlichkeit, und wir sind stolz auf unsere starke Gemeinschaft.

Zusammen stellen wir uns den Fragen: „In welcher Welt wollen wir morgen leben und welchen Beitrag können wir heute dazu leisten?“ Die Antworten spiegeln sich in unseren Angeboten wider.

Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis

Wir lieben Menschen, denn Gott liebt uns Menschen. Weil jeder Mensch ein absoluter Wert ist, ist Bildung immer von gleichem Wert, welche Möglichkeiten und Einschränkungen die oder der Einzelne auch mitbringt. Das Recht auf Bildung ist unverzichtbar. Das ganzheitliche CJD Bildungsverständnis formuliert den Anspruch an alle Bildungsprozesse im CJD und bringt deren Zielsetzung auf den Punkt.

Es besteht aus den vier Elementen:



[www.cjd.de/veber-vns/
bildungsverstaendnis](http://www.cjd.de/veber-vns/bildungsverstaendnis)

Den ganzen Menschen im Blick

Die **Persönlichkeitsbildung des CJD** ist ein übergeordnetes Bildungsziel der pädagogischen Arbeit.

Die Klärung der Frage „**Wer bin ich?**“ dient der Herausbildung einer starken Persönlichkeit, die sich ihrer selbst bewusst und mit einem ethischen Kompass sowie entsprechenden Werten und Haltungen ausgestattet ist. Dies ist die Voraussetzung für ein selbstständiges Leben und die Teilhabe an der Gesellschaft.



Neben der reinen Wissensvermittlung hat das CJD den Anspruch, den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele in den Blick zu nehmen. In diesem Kontext ist die Arbeit der **vier pädagogischen Handlungsfelder der Persönlichkeitsbildung des CJD** verankert:

Religionspädagogik

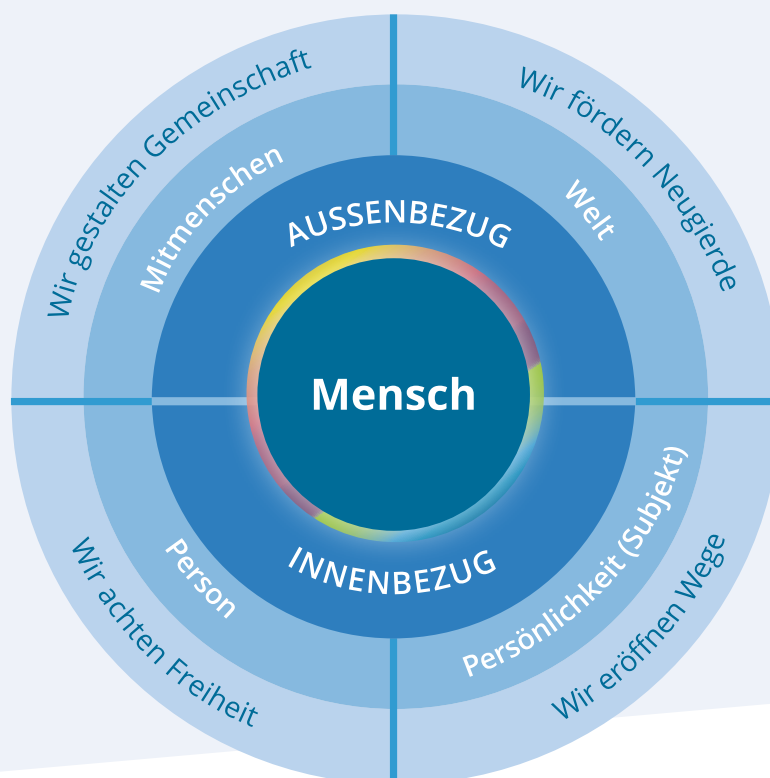
Sport- und Gesundheitspädagogik

Musische Bildung

Politische Bildung

Damit wollen wir den Menschen nicht nur Wissen mit auf den Weg geben, sondern sie dabei unterstützen, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Grundlage ist das christliche Gottes- und Menschenbild, dass jeder Mensch in aller Freiheit Liebe erfährt.



Ich bin einzigartig – und du auch

Jens Letzig, Mitarbeiter im Bereich der Persönlichkeitsbildung im CJD, erklärt, warum dem CJD Persönlichkeitsbildung so wichtig ist.

Warum ist dem CJD Persönlichkeitsbildung so wichtig?

In der Persönlichkeitsbildung sollen junge Menschen erkennen, dass sie einzigartig und wertvoll sind. Sie sollen lernen, sich selbst anzunehmen, so wie sie sind, und auf ihre Gefühle und Bedürfnisse zu achten. Wenn ihnen das gelingt, können sie auch die anderen um sich herum wahrnehmen. Dann stellen sie fest, dass auch die anderen wertvoll und einzigartig sind, dass auch sie Wünsche und Bedürfnisse haben, die es zu achten gilt. Das verändert unser Zusammensein und wir werden zur Gemeinschaft.

Wie setzt das CJD Persönlichkeitsbildung im Alltag um?

Persönlichkeitsbildung funktioniert nur, wenn sie erlebbar wird. Deswegen werden die vier pädagogischen Handlungsfelder im CJD miteinander vernetzt. Viele Mitarbeitende arbeiten fachübergreifend daran, dass unsere Teilnehmenden möglichst alle vier Handlungsfelder in den CJD Einrichtungen erleben können. Zur Sichtbarmachung der Persönlichkeitsbildung des CJD in den Einrichtungen wurde die CJD Insel entwickelt.

Mit der Insel wird die Persönlichkeitsbildung anhand von Methodenvielfalt in den Standorten verortet, erlebbar und sichtbar gemacht. Ab Sommer 2023 werden hierzu in den Verbänden Schulungen durch den Zentralbereich Theologie, Wertekommunikation und Persönlichkeitsbildung angeboten.

Wie bringt die Persönlichkeitsbildung das CJD als Gemeinschaft zusammen?

Zu jedem Handlungsfeld in der Persönlichkeitsbildung gibt es unter großem Einsatz sehr vieler CJD Mitarbeitender eine Großveranstaltung. Hierbei kommen bis zu 1.800 junge und erwachsene Menschen aus ganz unterschiedlichen Einrichtungen im CJD zusammen – Schülerinnen und Schüler, Menschen auf der Flucht, Menschen mit Behinderung, Auszubildende aus einer Reha-Einrichtung etc. Sie wachsen während der Tage zu einer Gemeinschaft zusammen und feiern eine gelingende Gemeinschaft. Das ist wirklich einzigartig. Die Teilnehmenden lernen: Nur gemeinsam und in respektvollem Umgang miteinander können wir eine Welt für alle gestalten.

DAS CJD ZEIGT GRÖSSE

Über

350

Standorte 



10.718

hauptberufliche Arbeitnehmende



**Lokales Engagement
mit Wirkung: Unterstützen
Sie Projekte und Angebote
in Ihrer Nähe.**

Das CJD ist deutschlandweit tätig und bietet Ihnen eine einzigartige Gelegenheit, regionale Angebote und Projekte in Ihrer Nähe zu unterstützen.



„KEINER DARF VERLOREN GEHEN.“

Im CJD sind wir fest überzeugt, dass jeder Mensch eine Begabung mit in die Welt bringt. Doch viele Kinder und junge Menschen erhalten niemals die Gelegenheit, ihre verborgenen Fähigkeiten zu entdecken. Dies hat nicht nur für das Leben der Einzelnen tragische Auswirkungen, sondern beeinträchtigt auch das Wohl der gesamten Gesellschaft. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass vernachlässigte Kinder und Jugendliche in einer unterstützenden Gemeinschaft ihre Potenziale entfalten können und ihren eigenen, individuellen Weg finden.

Staatliche Mittel decken Grundbedürfnisse ab.

Doch wir möchten **Lebenswege der Kinder und jungen Menschen verändern** und Erfolgsgeschichten schreiben:



Mehr Innovationen durch Pilotprojekte

Gemeinsam setzen wir wegweisende Bildungskonzepte um.



Mehr Qualität durch bessere Ausstattung

Ihre Spenden ermöglichen erstklassige Bildung mit modernster Technologie.



Mehr Freiraum für Aktivitäten außerhalb des Unterrichts

Jugendliche erleben eine ganzheitliche Bildung mit Kunst, Sport und Freizeit.



Mehr Betreuung für vernachlässigte Kinder

Ihre Unterstützung schafft sichere Orte und einfühlsame Betreuung.



Mehr Agilität in Krisensituationen

Gemeinsam reagieren wir flexibel auf Herausforderungen.



Mehr Bildung für alle

Benachteiligte erhalten dank Ihnen Zugang zu Bildung und bessere Perspektiven.

NACH- HALTIG- KEIT IM CJD



Nachhaltigkeit wird oft mit Umweltschutz und den Säulen Ökologie und Ökonomie gleichgesetzt. Doch für uns ist Nachhaltigkeit auch mit Blick auf den Menschen bedeutsam: Die soziale Säule der Nachhaltigkeit.

Was das konkret für das CJD heißt, zeigen die folgenden Seiten auf: in Interviews und beispielhaften Geschichten aus unseren CJD Einrichtungen.

Ein nachhaltiger Blick auf den Menschen

An dieser Stelle nun erhält die soziale Säule der Nachhaltigkeit die Aufmerksamkeit, die sie verdient. Mit **Bianca Kobel** und **Ralf Schumacher** kommen gleich zwei Mitarbeitende des CJD zu Wort. Wobei wir Frau Kobel um die Perspektive der Teilnehmenden, Herrn Schumacher um einen Blick auf die Mitarbeitenden bitten.

Frau Kobel, Herr Schumacher: Welche Bedeutung hat die soziale Säule der Nachhaltigkeit in Ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich?

BIANCA KOBEL: Ich glaube, dass man diese drei Säulen nicht wirklich unabhängig voneinander betrachten kann. Es geht ja nicht darum, zu sagen: Heute machen wir sozial, morgen machen wir ökologisch und übermorgen machen wir ökonomisch. In unserer Arbeit fließen alle Aspekte zusammen. Es geht darum, dass wir eine Haltung vermitteln. In meinem Tätigkeitsbereich heißt das, mit den Kindern auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Ihre Fragen zu klären, ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen auszubauen und zu erweitern, damit sie eigenverantwortlich und aktiv ihre Gegenwart und Zukunft gestalten können. Das ist ein an sich nachhaltiger Bildungsauftrag.



„Wir geben jedem Menschen die Chance, sein Potenzial zu entfalten.“

RALF SCHUMACHER: Das sehe ich auch so – die Haltung ist ganz entscheidend. Den Mitarbeitenden geht es nicht nur ums Geld. Sie wollen, dass ihre Interessen wahrgenommen und gewahrt werden. Das kann eine individuelle Karriereplanung sein oder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder ganz allgemein Chancengleichheit. Das gilt für Kolleginnen und Kollegen, die direkt über den ersten Arbeitsmarkt einsteigen, ebenso wie für diejenigen, die über eine Förderkette aus einer vom Jobcenter geförderten Maßnahme in eine Festanstellung hineinwachsen. Wir haben Werkstatteleiter, die bei uns genau diesen Weg gegangen sind. Unseren Leitsatz ‚Keiner darf verloren gehen‘ nehmen wir nicht nur in Bezug auf unsere Teilnehmenden, sondern auch bei unseren Mitarbeitenden ernst.

Eine sinnvolle Haltung angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels ...

RS: Genau. Wir müssen uns nicht nur fragen, wie wir Fachkräfte für uns interessieren, sondern auch, wie wir sie halten können. Schon der Start ist wichtig: Wir haben ein Bewerbungsmanagement installiert, bei dem Bewerberinnen und Bewerber sehr zeitnah eine Antwort bekommen. Verbindlichkeit und kurze Fristen sind wichtig, um niemanden während des Bewerbungsprozesses zu verlieren. Ein strukturierter Einarbeitungsplan und eine Mentorin oder ein Mentor sorgen dafür, dass neue Mitarbeitende richtig bei uns ankommen können. Später klären wir gemeinsam, wohin sich jemand

Bianca Kobel, Leiterin
Bundesreferat
Elementarpädagogik
und Familienbildung



SO ZIA LES

Ralf Schumacher, Fach-
bereichsleiter in NRW Nord
für Arbeit und Beschäftigung
sowie für Berufliche Bildung
& Rehabilitation

entwickeln will und kann. Das Gute am CJD ist, dass wir so viele Standorte haben. Wenn man offen und flexibel ist, eröffnen sich viele Möglichkeiten. Dass unser Konzept einer personenorientierten Fort- und Weiterbildung funktioniert, kann ich selbst bezeugen. Ich habe als Pädagoge innerhalb einer Bildungsmaßnahme begonnen. Heute leite ich zwei Fachbereiche in NRW Nord mit ca. 210 Mitarbeitenden. Mein Werdegang ist der beste Beweis für die Haltung des CJD.



„Unsere Haltung trägt zur Identifikation der Mitarbeitenden bei – sie ist unser Markenzeichen.“

BK: Es geht aber auch um die Haltung von Politik und Öffentlichkeit, um unseren Beruf wieder attraktiv zu machen. Und wir brauchen eine faire Bezahlung, ausreichend Fördermittel und gut ausgebildete Fachkräfte, um eine hochwertige Bildung anzubieten. In der öffentlichen Wahrnehmung kommt oft zu kurz, wie wichtig die Arbeit von Pädagoginnen und Pädagogen in dieser sensiblen Phase der frühen Kindheit ist. Die Elementarpädagogik ist viel mehr als Betreuung, sie schafft einen frühen Zugang zu Bildung. Die Kita ist der erste Lern- und Bildungsort außerhalb der Familie.

Stichwort nachhaltige Bildung: Was heißt das für Sie, Frau Kobel?

BK: So früh wie möglich anfangen und am besten nie enden. Dabei geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Persönlichkeitsentwicklung. Wer bin ich, wo will ich hin und was kann ich zur Gesellschaft beitragen? Diese Idee verwirklicht das CJD seit seiner Gründung.

Was hat sich verändert? Warum rücken die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit stärker in den Fokus?

BK: Die Themen werden immer komplexer, die Fragen und Lebenswelten immer vielfältiger. In einer Kita lernen wir, wie man miteinander umgehen sollte, damit Gemeinschaft funktioniert. Hier kann man Konfliktlösung, das Einhalten von Regeln und demokratische Prozesse schon mit den ganz Kleinen üben. Es geht um Partizipation, und das bedeutet, Kinder ernst zu nehmen, sie an allen Entscheidungen, die ihr Leben betreffen, zu beteiligen. Zum Beispiel: Wie feiern wir unsere Feste? Wen laden wir ein? Was gibt es zu essen? Also nachzufragen, was ist dir wichtig und warum. Es geht darum, Kindern in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit zu geben, sich auszuprobieren und auch mal eine falsche Entscheidung zu treffen. Dadurch lernt man, dass das eigene Handeln Konsequenzen und Auswirkungen auf einen selbst und andere hat und wie man damit umgeht – das muss man natürlich aushalten als Fachkraft.

„Wenn Kinder Selbstwirksamkeit erleben, ist das ganz entscheidend für ihr Selbstbewusstsein. Ein wichtiger Aspekt politischer Bildung.“



RS: Die von Frau Kobel genannte Komplexität und Vielfalt der Lebenswelten spüren wir auch als Arbeitgeber und müssen den gesellschaftlichen Anforderungen immer wieder neu gerecht werden. Eine vielfältige Mitarbeiterschaft sehen wir aber auch als positive Triebkraft. Die einende Basis ist unser christliches Profil. Die christlichen Werte verbinden alle

Mitarbeitenden – auch diejenigen, die selbst nicht religiös sind oder einen anderen Glauben haben. Chancengleichheit und Solidarität sind für uns keine leeren Worthülsen. Beispiel: Im Zuge des Strukturwandels im Ruhrgebiet sind viele ältere Menschen arbeitslos geworden. Wir haben deshalb Programme für Langzeitarbeitslose aufgelegt und konnten ihnen eine neue Perspektive bieten. Ein gutes Beispiel der Solidarität ist auch unsere CJD Nothilfestiftung. Sie unterstützt Mitarbeitende finanziell, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind. Ganz gleich, ob durch das Hochwasser im Ahrtal oder aus gesundheitlichen Gründen. In diese Stiftung können Mitarbeitende des CJD einzahlen, indem sie monatlich die Centbeträge ihres Netto-Einkommens spenden. Also das, was nach dem Komma steht, maximal 99 Cent. Bei fast 11.000 Mitarbeitenden kommt da ganz schön was zusammen.



„Das CJD ist mehr als ein Arbeitgeber.“

Frau Kobel, kann man Ihre Aussagen zu den sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit auch auf die anderen Angebote des CJD übertragen?

BK: Unbedingt. Wir haben ein Bildungsverständnis, das immer darauf abzielt, Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten, zu stärken und zu unterstützen. Wir bieten Jungen und Mädchen, Frauen und Männern – bzw. allen Menschen unabhängig davon, wie sie gelesen werden möchten – in all unseren Angeboten die gleichen Chancen. Eine Gemeinschaft kann nur stark sein, wenn wir an alle denken.

Herr Schumacher, können Sie aus Ihrem Bereich konkrete Beispiele nennen, bei denen ökologische und soziale Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen?

RS: Da fällt mir sofort die Umweltwerkstatt in Dortmund ein. Dort arbeiten wir gebrauchten Hausrat aus Umzügen oder Wohnungsaufösungen wieder auf oder zerlegen ihn in einzelne Wertstoffe. Von der Werkstatt gehen die aufgearbeiteten Sachen in unseren eigenen Second-Hand-Laden, also wieder zurück in den Kreislauf. Jetzt kommt noch der soziale Aspekt hinzu. Unsere Preise sind bewusst so kalkuliert, dass Menschen, die von Sozialhilfe leben, bei uns einkaufen können. Auf dem

gleichen Gelände haben wir einen großen Betrieb für Elektrorecycling und übernehmen den gesamten Elektroschrott der Stadt Dortmund. Da kommen unheimlich viele Sachen an, die wirklich noch gut sind: Kaffeemaschinen, Fernseher usw. Wir können Mitarbeitende beschäftigen, die die Geräte technisch prüfen und wieder in den Verkauf bringen. Übrigens handelt es sich dabei um einen Inklusionsbetrieb, in dem Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen Seite an Seite mit Kolleginnen und Kollegen ohne Beeinträchtigung arbeiten. Alles in allem entsteht da eine starke Identifikation, weil die Menschen ihre Arbeit als sinnvoll erleben.

„Die Menschen arbeiten gerne bei uns. Das ist wichtig, denn wer Spaß bei der Arbeit hat, kann auch Leistung bringen.“



WAS MOTIVIERT SIE PERSÖNLICH, SICH IN IHREM ARBEITSBEREICH TAG FÜR TAG ZU ENGAGIEREN?

RS: Ich erlebe, dass sich in Gemeinschaft alles einfacher tragen lässt. Daraus kann ich immer wieder Kraft und Mut schöpfen.

BK: Ein Teil davon zu sein, wie Kinder die Welt entdecken, und von ihnen zu lernen, dass es noch Wunder gibt. Das motiviert mich.

NATUR- BEGEGNUNGEN SCHAFFEN

Drei ganz unterschiedliche Projekte des CJD bringen Mensch und Natur zusammen, laden zum Spielen und Verweilen, zum Entdecken und Verstehen wie auch zum eigenen Engagement ein. Denn: Nur wer die Grundlagen für ökologisch sinnvolles Handeln kennt und spürt, was auf dem Spiel steht, kann natürliche Lebensräume schützen und für nachfolgende Generationen erhalten.

Ökohaus Markkleeberg – naturnahe Erfahrungsräume für junge Menschen

Wer den Leipziger Auwald durchschreitet, steht irgendwann vor einem Rundbau, den Jugendliche aus Strohballen errichtet haben – dem CJD Ökohaus.

Offiziell ist das 2020 eröffnete CJD Ökohaus in Markkleeberg ein Ort der offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber eigentlich ist es ein Paradies. Rund um den nachhaltigen Bau, der innen mit Lehm verputzt und außen mit einheimischen Hölzern geschützt ist, erstreckt sich ein weitläufiges Gelände. Mit seinen Bäumen und Naschsträuchern, der Klanginsel, den Duftecken und einem Hand- und Fußfühlpfad ermöglicht es umweltpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Es ist ein grünes Klassenzimmer. Das Haus selbst beherbergt ein Kinderlabor, eine kleine Bibliothek und einen gut genutzten Veranstaltungsraum.

Nach dem Beispiel des Jugend-Ökohauses in Dresden ist das Ökohaus in Markkleeberg das zweite, das im CJD Sachsen gebaut wurde.

Es könnte in anderen Bundesländern

**VORBILD
FÜR WEITERE
CJD ÖKOHÄUSER**

„Plant for the planet“ – der CJD Campus Elze ist dabei

Viele hundert Kinder und Jugendliche aus mehr als 93 Nationen haben ein gemeinsames Ziel: Sie wollen 1 Billion Bäume pflanzen. Das Gymnasium Elze macht mit.

Warum? Weil die Klimakrise auch in Elze angekommen ist. Allein im letzten Jahr sind auf dem Campus des CJD über 50 Bäume eingegangen. Bäume aber sind essentiell für ein Ökosystem – sie bieten Unterschlupf, Nahrung oder Schatten für andere Pflanzen, Tiere und Menschen. Sie binden viel Kohlendioxid (CO₂) und wandeln dieses in Biomasse und Sauerstoff um. Die Schülerinnen und Schüler der Christophorusschule wollen daher nicht länger reden, sondern handeln. Mit 80 Bäumen beteiligen sie sich an der Aktion „Plant for the planet“. Sie werden dabei von der Umwelt-AG und den Future Scouts (siehe auch Seite 28) unterstützt.

Das Ziel:

**BÄUME PFLANZEN
GEGEN DIE
KLIMAKRISE**

Campus und Nachbarschaftsgarten des CJD Perleberg – eine Natur-Oase mitten in der Stadt

Entsiegeln, bepflanzen, einladend gestalten – im Städtchen Perleberg erschafft das CJD einen Begegnungsort für Jung und Alt, der zum Verweilen einlädt.

Das Außengelände des CJD Campus hatte schwer gelitten: Regen hatte Löcher ausgespült und Unkraut die mit Beton versiegelte Freifläche durchstoßen. Um hier eine kleine Natur-Oase zu schaffen, wurden zunächst die Flächen entsiegelt und unter Mithilfe der Kinder aus den CJD Wohngruppen werden Pflanzen gesetzt. Heute versickert das Regenwasser wieder im Boden und speist demnächst über eine Zisterne sogar die WC-Spülungen, spenden Pflanzen Schatten, toben Kinder auf dem Erlebnisspielplatz, treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung im Garten. Vieles wurde fertiggestellt, aber so manche Arbeit wartet noch auf das Team des CJD Perleberg.

Ermöglicht durch:

50.000 € der RAM-Stiftung

48.000 € der Arenberg Stiftung

30.000 € der Meininghaus-Stiftung

20.000 € der Amazonenwerke / Familie Dreyer

Gesamte Spendensumme:

148.000 €



**WAS WIR
ZUSAMMEN
BEWEGT
HABEN**



Wir sind ein eingespieltes Team: das CJD und die Menschen, die uns unterstützen. Im Zeitraum dieses Berichts konnten wir dank großzügiger Spenden wichtige Projekte realisieren, von denen wir auf den folgenden Seiten einige vorstellen.

Als große Stütze erwiesen sich die finanziellen Zuwendungen von Privatpersonen, Stiftungen oder Förderorganisationen, die bei uns zu 100 Prozent in den Projekten ankommen – das heißt bei den Menschen, die davon profitieren sollen.

**Wir danken allen Spenderinnen und Spendern.
Es tut gut, sie an unserer Seite zu wissen!**

Wenn viele Menschen Gutes tun

Auch beim Spenden gilt: Das Zusammen wirkt.
Denn viele kleine Beträge können Großes ermöglichen.

♥ Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Berufsbildungswerk Frechen: Unser Lernort Internat soll schöner werden.

Im CJD Berufsbildungswerk Frechen lernen und leben junge Menschen. Je wohler sie sich fühlen, desto besser funktioniert das ganzheitliche Konzept. Deshalb wurde in die Ausstattung investiert.

Das Berufsbildungswerk Frechen ist nicht nur eine Einrichtung zur beruflichen und sozialen Bildung für 250 junge Menschen mit Lernbehinderungen, psychischen Beeinträchtigungen und sonderpädagogischem Förderbedarf. Es ist mit seinem eigenen Internat auch ein Zuhause auf Zeit. Mit Hilfe der Spenden konnten die Internatsgebäude neue Bodenbeläge erhalten. Das Highlight aber sind die beiden neuen Küchen, die sich in beliebte Treffpunkte verwandelt haben. Hier wird nun gemeinsam gekocht, gelacht, getröstet, gefeiert und gelernt.

Spendensumme: **50.000 €**



Neu im Team der Erfurter Werkstätten: ein digitaler Arbeitsassistent.

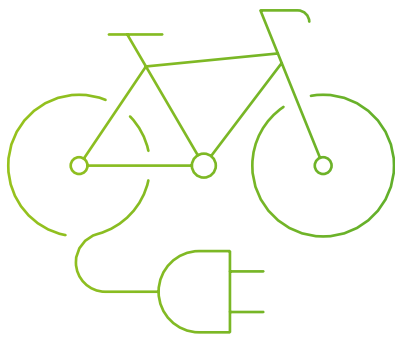
Das Team der Erfurter Werkstätten im CJD Erfurt hat Zuwachs bekommen: Ein digitaler Assistent unterstützt neuerdings die Mitarbeitenden mit Behinderungserfahrung in der Montage.

Unsere Erfurter Werkstätten für Menschen mit Behinderungserfahrung übernehmen anspruchsvolle Montageaufträge für Kunden aus Industrie und Handel. Ob Lötarbeiten anstehen, Löcher gebohrt, Dichtungen angebracht oder Computer bestückt werden – alles muss exakt ausgeführt werden, damit die fertigen Bauteile später keine Funktionsstörungen hervorrufen. Mehr noch: Hinter jedem Arbeitsauftrag verbirgt sich auch ein Bildungsauftrag. Damit das Zusammenspiel aus Qualifizierung und erstklassiger Dienstleistung gelingt, werden die Mitarbeitenden von einem interdisziplinären Team aus technischen Fachkräften, Sonderpädagoginnen und -pädagogen sowie Psychologinnen und Psychologen angeleitet und unterstützt.

Nun bereichert ein neuer Kollege das Team. Er unterstützt in einigen Bereichen der Montage, indem er die manuellen Vorgänge digitalisiert und visualisiert. „Er“ ist allerdings nicht aus Fleisch und Blut, sondern ein durch und durch computergesteuerter Assistent. Mit Hilfe eines Projektors zeigt er über dem Arbeitsplatz – wo alle benötigten Materialien gut sortiert bereitliegen –, welche Montageschritte anstehen. Er kombiniert dabei Bilder, Videos und Texte. Weil er zudem über eine Kamera mit drei verschiedenen Sensoren verfügt, kann er die ausgeführten Arbeiten auch noch überprüfen. Erst wenn ein Schritt korrekt ausgeführt wurde, erhält der Projektor grünes Licht für die nächste Sequenz. Das minimiert die Fehlerquote, beschleunigt die Einarbeitung – und Spaß macht das Ganze auch noch.

Spendensumme: **38.908 €**





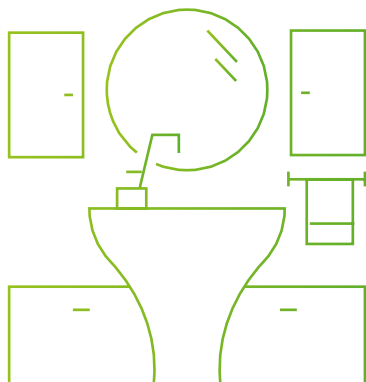
In den Berchtesgadener Alpen: E-Bikes machen Kinder fit.

Bewegung gehört im Rehabilitationszentrum für chronische Erkrankungen des CJD Berchtesgaden zum therapeutischen Konzept. Weil die Einrichtung in den Bergen liegt, freut man sich sehr über die neuen E-Bikes.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unserem Berchtesgadener Reha-Zentrum haben Asthma, Allergien, Neurodermitis, Diabetes mellitus, Adipositas oder Mukoviszidose. Bewegung und Sport spielen bei der Behandlung eine große Rolle: für eine erfüllte Freizeitgestaltung, für persönliche Erfolgserlebnisse und für die Unterstützung der therapeutischen Ziele. Denn durch eine Verbesserung der Fitness sind auch die chronischen Krankheiten besser in den Griff zu bekommen.

Radfahren allerdings stellt in den Bergen besonders bei Asthma und Adipositas eine große Herausforderung dar. E-Bikes bieten sich an, weil sie die körperliche Betätigung passgenau unterstützen. Für Kinder sind die Rahmen jedoch oft zu groß und die Bikes zu schwer. Dank der großzügigen Spenden konnten nun vier E-Bikes mit kleineren Rahmen gekauft werden, sodass auch die Jüngsten von den Sportangeboten des Reha-Zentrums profitieren. Dadurch erleben sie, dass ihre Krankheit nicht den gesamten Alltag bestimmen muss, und holen Schwung für einen Neustart in ein selbstbestimmteres Leben.

Spendensumme: **10.556 €**



CJD Fachklinik auf Rügen: Investitionen in ein Wohlfühl- Ambiente.

In die CJD Fachklinik auf Rügen kommen oft nicht nur junge Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen, sondern auch ihre Eltern und Geschwister. Alle sollen sich wohlfühlen, deshalb wurde renoviert.

In unserer Fachklinik werden Kinder und Jugendliche mit Asthma, Neurodermitis, Adipositas oder Sprachentwicklungsstörungen behandelt. Häufig kommen die Zwei- bis Zwölfjährigen mit einem Elternteil zu uns, herzlich werden aber auch Geschwisterkinder als Begleitpersonen mit aufgenommen. Um alle gut unterzubringen, verfügt unsere Klinik in Garz über Appartements. Vier Bäder waren jedoch dringend renovierungsbedürftig. Das konnte dank der Spenden endlich in Angriff genommen und umgesetzt werden. Nun trägt nicht nur unser multiprofessionelles Team – bestehend aus Ärzten, Krankenschwestern, Pädagogen, Psychologen und Therapeuten verschiedenster Fachrichtungen – zur Genesung rehabilitationsbedürftiger Kinder bei, sondern auch wieder das Ambiente.

Spendensumme: **36.000 €**

Unsere Wohngruppe in Radolfzell bekommt: ein Badezimmer für die Inklusion.

Das CJD in Radolfzell bietet sechs Kindern zwischen zwei und zwölf Jahren ein Zuhause, wenn sie nicht mehr in ihren eigenen Familien bleiben können. Und wenn eines davon im Rollstuhl sitzt? Dann braucht's Barrierefreiheit.

Wie Familie, nur etwas anders: In einer ganz normalen Wohnung leben die Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuern zusammen. In der Regel haben sie einen ziemlichen Leidensweg hinter sich und sind entsprechend traumatisiert. Die Kinder benötigen daher mehr als nur Aufmerksamkeit und Pflege, oft ist eine therapeutische Behandlung nötig. Und jetzt sogar eine bauliche Veränderung. Spätestens seit ein sechsjähriges Mädchen im Rollstuhl in der Wohngruppe Zuflucht fand, war klar: Das Badezimmer muss barrierefrei werden – ein aufwendiges und kostenintensives Unterfangen. Umso dankbarer sind wir dem Architekten, dass er Planung, Entwürfe und Betreuung des Umbaus unentgeltlich übernahm. So konnten die Spenden komplett für das Material und die Handwerker verwendet werden. Das neue, barrierefreie Bad ist nicht nur für das kleine Mädchen ein Lichtblick in schwierigen Zeiten.

Spendensumme: **31.000 €**

♥ Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Wichtige Rückzugsräume: Die Jugendeinrichtungen des CJD in Berlin bekommen eine neue Ausstattung.

In den (teil-)stationären Jugendeinrichtungen des CJD in Berlin finden 40 Jugendliche ab 14 Jahren und junge Volljährige ein neues Zuhause. Dank privater Spenden konnten ihre Zimmer neu möbliert werden.

So unterschiedlich die Lebenswege der jungen Menschen auch sind – sie alle eint, dass sie sich momentan in einer schwierigen Situation befinden und nicht mehr bei ihren Familien wohnen können. Einige haben eine psychische Erkrankung, andere Gewaltvererfahrungen. Andere wiederum sind unbegleitete Geflüchtete, teilweise mit Traumata. Sie alle sollen in unseren Einrichtungen einen sicheren Ort finden, an dem sie zur Ruhe kommen können.

Ziel ist es, die jungen Menschen beim Erlernen lebenspraktischer Fähigkeiten zu unterstützen, ihre Persönlichkeit zu stabilisieren und gemeinsam mit ihnen eine langfristige schulische oder berufliche Perspektive zu erarbeiten. Letztlich sollen sie befähigt werden, eigenverantwortlich für ihr Leben und ihre Entscheidungen einzustehen.

Für diesen Prozess braucht jede und jeder von ihnen ein eigenes Zimmer, um sich zurückziehen, sich beschützt und zu Hause fühlen zu können. Die aktuelle Ausstattung war völlig veraltet, ein Wohlfühlfaktor nicht mehr gegeben. Dank privater Spenden haben wir die Zimmer der jungen Menschen wie auch die Übernachtungsräume der Mitarbeitenden im Nachtdienst neu möbliert. Wie wir hören – mit vollem Erfolg.

Spendensumme: **49.100 €**

Weil Wohlfühlen wichtig ist: neue Gartenmöbel für die Kinder und Jugendlichen in Moers.

Nach und nach treffen bei der CJD Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Moers ganz unterschiedlich große Pakete ein. „Es fühlt sich ein bisschen an wie Weihnachten“, findet der Angebotsleiter der Einrichtung.

Er nimmt alle Pakete für die Wohngruppen des CJD in Moers entgegen, in denen Kinder und Jugendliche untergebracht sind, die aus unterschiedlichsten Gründen nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können. In den Häusern haben die Bewohnerinnen und Bewohner eigene Zimmer, die in den letzten Monaten renoviert und mit modernen Möbeln ausgestattet wurden. Auch die Gemeinschaftsräume konnten behaglich eingerichtet werden. Nur die Außenbereiche waren mit ihren zusammengewürfelten, teilweise wackeligen Möbeln überhaupt nicht einladend. Dank privater Spenden sind die Außenbereiche mit robusten Möbeln, Sonnenschirmen, Grillplätzen und einer Tischtennisplatte neu ausgestattet worden. Nun steht auch dem Wohlfühlen im Garten nichts mehr im Wege.

Spendensumme: **50.000 €**



Auch Stiftungen unterstützen unsere Projekte

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die Unterstützung unabhängiger Stiftungen zählen. Mit der Bewilligung jedes einzelnen Förderantrags beweisen sie immer wieder aufs Neue ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Gemeinsam können wir soziale Verantwortung übernehmen und auf gesellschaftliche Herausforderungen mit neuen bzw. optimierten Projekten und Angeboten antworten.

♥ Herzlichen Dank an alle Stiftungen.

Lernort Küche.

Im CJD Berlin absolvieren 175 Jugendliche begleitend zu ihrem Schulabschluss eine zweijährige Berufsorientierung. Einer der beliebtesten Ausbildungsbereiche hat gleich von drei Spenden profitiert.

Je nach persönlicher Neigung können die Schülerinnen und Schüler während ihrer letzten beiden Schuljahre in Klasse 9 und 10 praxisnahe Kenntnisse und Fähigkeiten in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern sammeln: z. B. in Raumgestaltung oder Erziehung, Lager und Handel, Friseurhandwerk oder Fahrradtechnik, Holztechnik oder Pflege, Gastronomie und Hauswirtschaft – wozu auch eine Lehrküche gehört. Hier wird nicht nur gemeinsam gekocht, hier werden auch Teamfähigkeit, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein trainiert. Nach vielen Jahren intensiver Nutzung musste die Küche dringend erneuert werden. Dank der Spenden konnten neue Möbel und energieeffiziente Geräte angeschafft werden. Die alten Küchenelemente wurden aber nicht entsorgt, sondern – soweit brauchbar – in Eigenarbeit unter Mithilfe der Schülerinnen und Schüler aufbereitet und in einer frei gewordenen Werkstatt als zweite Küche wieder aufgebaut. So stand gleich noch nachhaltiges Handeln auf dem Lehrplan.

Meininghaus-Stiftung:

30.000 €

Nachlassspenden:

ca. 8.000 €

CJD Kinder- und Jugendstiftung:

15.000 €

Ein neuer Freiluft-Treffpunkt.

Die CJD Wohnstätte Campino in Perleberg ist in einem Einfamilienhaus mit großem Garten untergebracht. Seit neuestem hat sie ein Freiluft-Zimmer dazubekommen. Und auch sonst ist im Garten einiges passiert.

Alle Maßnahmen machen das schöne Grundstück besser nutzbar: Auf der überdachten Terrasse können die Drei- bis 17-Jährigen nun auch bei Regen oder gleißender Sonne an der frischen Luft essen, spielen oder Hausaufgaben machen. Und weil sich von den Spenden weitere Wünsche der Kinder realisieren ließen, sind im Garten bestehende Schuppen zu einer Kreativ-Werkstatt und zu einem Unterstand für Fahrräder, Roller und Spielgeräte umgebaut worden.

Jugendhilfestiftung Janewers:

3.000 €

Weil es manchmal etwas mehr sein darf, haben wir den Stiftungsbetrag durch **private Spenden** aufgestockt: **3.000 €**

Auch Ferien können gespendet werden.

Abstand von der Alltagsroutine gewinnen und unbeschwerte, abwechslungsreiche Tage miteinander verbringen. Die Jugendlichen der Intensiv-Wohngruppe sind sich einig: Ihre Ferienfreizeit war das Highlight des Jahres.

Die Zwölf- bis 16-jährigen der Intensivwohngruppe des CJD Oberurff haben aus ganz unterschiedlichen Gründen einen hohen Unterstützungsbedarf. Es gilt, sie wieder an einen regelmäßigen Schulbesuch heranzuführen wie auch ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und eventuelle Ängste abzubauen. Normalerweise ist der Tagesablauf in der Wohngruppe stark strukturiert – da tut etwas Abwechslung einfach gut, eine Ferienfreizeit etwa. Dank einer Spende konnten sich die Jugendlichen zum Beispiel in einem Erlebnisbad mit vielen Attraktionen und einer Indoor-Anlage mit Trampolinen, Kletterwänden und Schwarzlicht-Minigolf austoben. Das gemeinsame Erleben zeigt positive Auswirkungen auf das Gruppengeschehen – auch über die Freizeit hinaus.

Otto-Röhm-Gedächtnisstiftung:
2.500 €



Ein Zufluchtsort im wortwörtlichen Sinne.

Dass sie notfalls über Nacht Hilfe leisten können, haben die Mitarbeitenden des CJD Berchtesgaden bewiesen, als sie in den allerersten Tagen des Ukrainekrieges Geflüchtete aufnahmen.

In der Nacht vom 3. zum 4. März 2022 kamen 32 Menschen aus der Ukraine im CJD Berchtesgaden an – mitten in der Corona-Zeit. Viele von ihnen brauchten dringend medizinische Versorgung und Medikamente oder mussten in Quarantäne. Die fremde Sprache und der fehlende Versicherungsschutz in Deutschland waren nur zwei von vielen Hürden, die von den Mitarbeitenden des CJD Berchtesgaden mit hohem persönlichen Einsatz überwunden wurden. Bis heute nehmen sie Geflüchtete auf, darunter auch Menschen mit schweren bis schwersten körperlichen Behinderungen. Deren Bedürfnissen gerecht zu werden, stellt das Team vor enorme Herausforderungen. Die Unterkünfte barrierefrei zu gestalten, dringend benötigte Hilfsmittel anzuschaffen oder Krankenunterlagen für die Weiterbehandlung übersetzen zu lassen – all das kostet nicht nur Engagement und Ideenreichtum, sondern auch Geld. Das kam an! Dank der großzügigen Spenden konnte in Berchtesgaden besonders Schutzbedürftigen geholfen werden.

Rainer-Winter-Stiftung:
25.000 €

Helga-Ravenstein-Stiftung:
15.000 €

Manfred-Roth-Stiftung:
5.000 €



Happy End in Koblenz.

Erst wendet sich die Frau des polnischen Präsidenten an die Frau des deutschen Bundespräsidenten, dann fragt das Bundespräsidialamt beim CJD an. Es geht um die Notaufnahme von 36 schwerst- oder mehrfachbehinderten Waisenkindern aus der Ukraine.

Die Kinder landen am 23. März 2022 zusammen mit ihren Betreuerinnen und deren eigenen Kindern in Köln/Bonn. Dass sie sofort nach ihrer Flucht nach Polen ausgeflogen werden konnten, ist dem Einsatz der beiden Präsidentengattinnen Agata Kornhauser-Duda und Elke Büdenbender zu verdanken. Umgehend sagt eine dritte Frau, CJD Vorstandsmitglied Petra Densborn, schnelle und unbürokratische Hilfe zu: Die Geflüchteten werden im Gästehaus des Berufsförderungswerks des CJD Koblenz untergebracht. Weil 17 Kinder nur liegend transportiert werden können und ihr Gesundheitszustand schwierig ist, stehen bei ihrer Ankunft nicht nur das CJD, sondern auch Feuerwehr, DRK und zwei Ärztinnen bereit, um die medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Im Gästehaus des CJD sind derzeit Zimmer für die insgesamt 56 Geflüchteten hergerichtet. Hier sollen die Kinder zwischen sechs und 18 Jahren und ihre Begleiterinnen zur Ruhe kommen, sich geborgen fühlen und mit therapeutischer Unterstützung die schrecklichen Erfahrungen verarbeiten können. Gerade behinderte Kinder brauchen eine besondere Betreuung und geschützte Räume, in denen sie Sicherheit erfahren.

An vielen weiteren CJD Standorten entstanden Hilfsangebote für flüchtende Menschen aus der Ukraine. Wir waren und sind dankbar für jede Spende.

**15.120 € mit vereinter Kraft
aus unterschiedlichen Quellen**

Mehr Ukraine-Hilfe

Aktion
MENSCH

hat eine eigene Sonderförderung Ukrainekrieg bereitgestellt. Als CJD haben wir für verschiedene Hilfsprojekte, die sich an Geflüchtete aus der Ukraine richten, Spendengelder aus diesem Etat erhalten – siehe auf den folgenden Seiten.



Gemeinsam stark

Ihre Spende hilft Kindern und Jugendlichen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Entdecken Sie die unterschiedlichsten Wege und Möglichkeiten, wie Sie als Privatperson oder Unternehmen die Arbeit des CJD unterstützen können.

spenden.cjd.de



Stiften tut gut – und Gutes

Ob Privatperson oder Unternehmen – eine eigene Stiftung zu gründen ist ganz einfach. **Unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung** können Sie ohne großen Aufwand und unter Ihrem eigenen Namen Stifter werden und so die Gesellschaft aktiv mitgestalten. Welche anderen Formen einer weit in die Zukunft wirkenden Unterstützung zusammen mit der CJD Kinder- und Jugendstiftung möglich sind, erklärt deren Vorstandsvorsitzender Berthold Kuhn.

Die CJD Kinder- und Jugendstiftung: ein Dach, das vieles möglich macht.

Das CJD hat eine eigene Stiftung, um die vielfältigen Angebote des gemeinnützigen Vereins zu stärken. Was genau tut sie, Herr Kuhn? Die CJD Kinder- und Jugendstiftung wurde mit dem Ziel errichtet, junge Menschen in ihren jeweiligen Lebens- bzw. Notlagen zu unterstützen. In den letzten zehn Jahren konnte die Stiftung mit über 4 Millionen Euro Projekte fördern; im letzten Jahr waren es wieder über 400 000 Euro. Selten werden Förderanträge in Höhe bis zu 100.000 Euro gestellt. In der Regel fördern wir kleinere Projekte mit Fördersummen von einigen tausend Euro. Dies kann eine Fahrrad-Freizeit sein oder ein Hochbeet für eine Wohngruppe.

Warum braucht ein sozialer Träger dazu eine eigene Stiftung? Die CJD Kinder- und Jugendstiftung springt ein, wenn es Finanzierungslücken zwischen staatlicher Förderung, also der Regelfinanzierung, und tatsächlichen Kosten gibt. Außerdem finanziert sie komplette Projekte, für die es gar keine Regelfinanzierung gibt. Ein Vorteil einer Stiftung ist, dass sie einen langen Atem hat und weit in die Zukunft hineinwirkt. Das Stiftungsvermögen selbst wird dabei nicht angetastet, die gemeinnützige und mildtätige Arbeit speist sich allein aus den Zinserträgen. Unsere Stiftung als so genannte Dachstiftung macht darüber hinaus ein Mitstiften anderer sehr einfach möglich: in Form von Stiftungsfonds oder Zustiftungen, von Erbverträgen oder testamentarischen Verfügungen.

Stiften: Warum machen Menschen das eigentlich?

Die Gründung einer Stiftung ist das Richtige für Menschen, die weitsichtig denken und über die eigene Lebenszeit hinaus sinnvoll wirken möchten. Unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung geht es dabei immer um die Begleitung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen. Mit einer Stiftung bleibt nicht nur ein persönliches Anliegen, sondern auch ein Name erhalten. Das kann der eigene sein, der eines Unternehmens oder auch der einer verstorbenen Person, die nicht in Vergessenheit geraten soll.





So können Sie die CJD Kinder- und Jugendstiftung unterstützen.

Modell Stiftungsfonds: kaum Aufwand, aber die eigene Handschrift.



Ein Stiftungsfonds ist eine unselbstständige Stiftung unter dem Dach der CJD Kinder- und Jugendstiftung. Den Stifterinnen und Stiftern bleibt es selbst überlassen, welchen Namen sie ihrer Stiftung geben und welches Angebot des CJD sie unterstützen möchten. Der Stiftungszweck muss allerdings im sozialen Bereich liegen und innerhalb des CJD Maßnahmenangebots angesiedelt sein.

Berthold Kuhn fasst die konkreten Vorteile dieses Modells zusammen: „Für einen Stiftungsfonds unter unserem Dach benötigt man nur 5.000 Euro Startkapital und hat keinen Verwaltungsaufwand, da die Dachstiftung hier umfassend unterstützt. Ein Stiftungsfonds generiert deshalb kaum Kosten, und ca. 99 Prozent der Erträge kommen bei den Hilfesuchenden bzw. in deren Projekten an.“

Mehr Info:

Thomas Claß, CJD Zentrale – Marketing
& Unternehmenskommunikation
Tel.: 07163 930-173, stiftung@cjd.de
stiftung.cjd.de



Modell Zustiftung: das Dach stärken.

Wenn man keine eigene Stiftung gründen möchte, hat man die Möglichkeit einer Zustiftung. Durch sie wird das Stiftungskapital der CJD Kinder- und Jugendstiftung aufgestockt. Dort wird das Kapital sicher angelegt. Die erwirtschafteten Erträge der Zuwendung fließen jährlich in Projekte und Einrichtungen des CJD.



Modell Vermächtnis: ohne Ende Gutes tun.

Viele Menschen haben den Wunsch, Spuren zu hinterlassen, die ihr Leben überdauern. Eine gemeinnützige Organisation im Testament zu bedenken, ist eine Möglichkeit, auch über den eigenen Tod hinaus Gutes zu bewirken. Denn dadurch werden nicht nur materielle Werte vererbt, sondern auch die eigenen Ideale weitergegeben. Dabei ist es egal, ob ein Teil des Vermögens – zum Beispiel in Form eines Geldbetrags, eines Aktienpakets oder einer Immobilie – vererbt wird oder der gesamte Besitz. Im Falle der CJD Kinder- und Jugendstiftung kann man so ein selbstbestimmtes Zeichen setzen und junge Menschen fördern. Nachhaltigere Spuren kann man kaum hinterlassen.

Verpflichtung zur Transparenz

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats e. V. hat das CJD die Selbstverpflichtung der Mitgliedsorganisationen unterzeichnet und ist mit dem Spendenzertifikat des Spendenrats ausgezeichnet.

Zur Selbstverpflichtung gehört unter anderem:

- 1 **Wir beachten** Zweckbindungen durch Spender.
- 2 **Werbung**, die gegen die guten Sitten verstößt, wird unterlassen.
- 3 **Wir werden** keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder unverhältnismäßig teuer sind.
- 4 **Wir unterlassen** den Verkauf, die Vermietung oder den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.
- 5 **Wir haben** unsere zuständige Finanzbehörde für den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e. V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).
- 6 **Wir verpflichten uns**, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.
- 7 **Wir veröffentlichen** den Hinweis auf die Mitgliedschaft sowie die Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrats e.V. und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Website oder in unserem Jahresbericht.



www.spendenrat.de

Für eine größtmögliche Transparenz hinsichtlich Effizienz und Nachhaltigkeit im Umgang mit Spenden- und Fördergeldern veröffentlichen wir unsere ausführlichen Finanzkennzahlen in einem Extra-Beileger.



HERZLICHEN DANK

... für **3.446.707,23 €**, die Sie uns im Jahr 2022
gespendet haben. ♥

... **allen freiwilligen Alltagshelden**, dass
Sie uns mit Ihrer Zeit, Ihrem Engagement und
Ihrem Know-how unterstützt haben. ♥

... **im Namen der Kinder und jungen
Menschen**, dass Sie uns auch weiterhin
unterstützen. ♥

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**

Gefördert durch die
GlücksSpirale

Marvin
Puchmeier
STIFTUNG

RAINER WINTER
STIFTUNG

Gefördert durch
**WERTE
STARTER**
Initiative für die soziale Kompetenzbildung
www.werte-starter.de

cjd
Kinder- und
Jugendstiftung



Haben Sie Fragen, wie Sie das CJD mit Ihrem Engagement unterstützen können?

Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Alexander Leitow

Zentralbereichsleitung Fundraising

Telefon: +49 170 7140200

E-Mail: alexander.leitow@cjd.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)

Vorstand

Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
Samuel Breisacher
Petra Densborn
Anke Schulz
Herwarth von Plate

CJD Zentrale

Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Tel.: 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

Konzeption, Redaktion und Text

Zentralbereich Marketing &
Unternehmenskommunikation,
Zentralbereich Fundraising

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen
sorgfältig erstellt, dennoch kann keine Haftung
für eventuelle Druckfehler übernommen werden.

Gestaltung und Realisation

Monja Kienle Grafik + Design
www.monjakienle.de

Fotos

CJD e.V.

Druck

CJD Druckhaus Sangerhausen

Dieser Spenden- und Jahresbericht wurde
auf 100 % Recyclingpapier mit dem Zertifikat
„Blauer Engel“ und EU-Ecolabel gedruckt.
Alle bei der Produktion verwendeten Druckfarben
sind pflanzenöl- und nicht mineralölbasierend.

Erscheinungstermin: September 2023

In welcher Welt möchten wir morgen leben, und welchen Beitrag können wir heute leisten? Das CJD setzt sich für eine Zukunft ein, in der jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich frei zu entfalten und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Niemand darf aufgrund von persönlichen Herausforderungen oder Benachteiligungen verloren gehen.

Jetzt für die Arbeit des CJD spenden:



Spendenkonto:

CJD Spendenkonto
Evangelische Bank eG
IBAN DE22 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1



CJD Zentrale

Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Tel.: 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

Das CJD ist unter anderem Mitglied bei:



Diakonie

